Badische Zeitung

22. März 2016

Vielseitiges und berührendes Konzert

Céline Huber und Oliver Fabro ernten als Gäste der AWO Minseln viel Applaus.

Céline Huber und Oliver Fabro präsentierten in der Johanneskirche in Minseln Soul, Pop und Jazz. Foto: Chris Rütschlin

RHEINFELDEN. Volles Haus war angesagt, als die Sängerin Céline Huber und Oliver Fabro (Gitarre) am Freitagabend in der Johanneskirche in Minseln musikalische Höhepunkte aus Soul, Pop und Jazz präsentierten. Sie überzeugten mit einem vielseitigen Programm, das von "In a sentimental mood" (Musik von Duke Ellington) bis hin zu "Ain't no sunshine" (Bill Withers) reichte. Das Duo schuf ausdrucksstarke Klangbilder, mit denen es sich auf Anhieb in die Herzen des Publikums spielte. Das musikalische Duo erntete starken Applaus für die neue Interpretation in expressiven, stimmungsvollen Arrangements voller kreativer Spontaneität.

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Minseln hatte zu diesem stimmungsvollen musikalischen Abend geladen, und AWO-Vorsitzender Klaus Weber war gerührt vom großen Zuspruch. Er dankte Pfarrer Ivo Bäder-Butschle, dass die evangelische Kirche die Johanneskirche für das Konzert bereitstellte.

Das Publikum folgte nur zu gern dem Aufruf der Sängerin, sich als Chor aktiv mit einem jazzigen "uuuh"-Ausruf am Konzert zu beteiligen, als sie meinte, "nicht nur olle Kamellen

im Programm zu haben, sondern auch was aus den 2000ern".

Publikum singt mit

Und singfreudig ging es los in Bruno Mars' "Locked out of heaven". Jazzig verspielt sang Céline Huber mit samtweicher voller Stimme "You can make me feel alive, I've been locked out of heaven for toooo long" , und versiert dirigierte sie ihren Pulikumschor, der gekonnt das finale "Uh" als einen markanten Schlusspunkt unter dieses Werk setzte.

Unvergleichlich ausdrucksstark die Zugabe des Abends: Etta James "I'm gonna take what he's got". Céline Huber sang das eröffnende "Er schlägt mich, er betrügt mich, er ist so gemein zu mir, ooooh, aber er kann so süß sein mit mir…" mit einer überzeugenden Innigkeit, die den Zuhörenden das Blut in den Adern gefrieren ließ. Kaum besser hätte man diese tragischen Abgründe des Aneinandergekettetseins von Liebenden interpretieren können. Großen Applaus erntete Gitarrist Fabro für sein eingeschobenes Gitarrensolo mit schnellen virtuosen Läufen und ausdrucksstarkem Sound.

Oliver Fabro war mit seinem versierten virtuosen Gitarrenspiel eine exzellente musikalische Bereicherung, so dass dem Publikum neben inspirativer Dichtung, einer aparten, samtweichen Singstimme auch wunderschöne Gitarrenklänge geboten wurden. Das Publikum dankte den Musikern für ihr ausdrucksstarkes musikalisches Programm und die bewegenden Momente und Innenansichten ins Leben der Verliebten, Verlassenen und zufrieden allein Lebenden mit starkem Applaus und genoss es, beim reichhaltigen Pausenapéro bei einem Schwätzchen in geselliger Runde im Gespräch zu verweilen.

Klaus Weber bedankte sich mit einem üppigen Blumenstrauß bei der Sängerin Céline Huber und reichte Gitarrist Fabro "öbis Hochprozentigs us dr Maisler Kuchi", wie er sagte.

Autor: Chris Rütschlin